



«Laut und deutlich sprechen»: Das ist die Devise bei Deutschlehrer Daniel Güntert und seinen Schülern.

SAS

## Was macht Glück aus?

WOHLEN Bezirksschüler führen das Theaterstück «19 Gründe, glücklich zu sein» auf.

SAMUEL SCHUMACHER

Wenn es darum geht, ausserhalb des Klassenzimmers kulturelle Projekte zu verwirklichen, dann gehört die Bezirksschule Wohlen zur Spitze im Freiamt. Diesmal ist es die Klasse 4c von Daniel Güntert, welche mit ihrem Theater «19 Gründe, glücklich zu sein» ein spezielles Stück auf die Bühne bringt.

Lange bevor sie die Schulglocke am Morgen zur ersten Lektion in ihr Klassenzimmer läuten würde, stehen die 19 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c der Bezirksschule Wohlen mit ihren Theaterskripten und Musikinstrumenten auf der Bühne im Haldenkeller. Während sich die Technik-Crew noch darüber unterhält, welche Scheinwerfer bei der Anfangsszene eingesetzt werden sollen, stimmt die Instrumentengruppe hinter der Bühne bereits ihre Violinen und Harfen. Unter der Leitung ihres Lehrers und Regisseurs Daniel Güntert feilen die Schauspieler auf der Bühne an ihren Texten. Hinten auf den Zuschauerrängen wird darüber diskutiert, wie denn nun die portugiesische Aussprache von «Bon Dia» wirklich klingen muss. Das grosse Engagement der Klasse ist deutlich spürbar, die Energie und der Einsatz, mit dem sich die jungen Schauspieler ans Werk machen, bewundernswert.

In einer der wenigen ruhigen Minuten, die ihm an diesem Morgen

bleiben, erzählt Daniel Güntert, wie es zu diesem Projekt gekommen ist. «Der Input kam von der Klasse selbst, was mich sehr gefreut hat. Es macht unglaublich Spass, gemeinsam mit den Schülern an diesem Projekt zu arbeiten und zu sehen, welchen Prozess sie im Laufe unserer Zusammenarbeit durchlaufen.»

### KOSTBARE ERFABRUNGEN

Für den Deutsch- und Geschichtslehrer ist es jedoch nicht das erste Mal, dass er diese Erfahrung macht. Der Theaternarr kann bereits auf sechs Theaterproduktionen mit ehemaligen Klassen zurückblicken und kennt die Herausforderungen, welche sich bei einem solchen Vorhaben ergeben. Die Freude am Theater und die kostbaren Erfahrungen, welche alle Beteiligten im Verlauf des gemeinsamen Erarbeitens machten, überwogen aber deutlich, so dass der baldigen Premiere von «19 Gründe, glücklich zu sein» nichts mehr im Wege steht.

### EIN HEITER-BESINNLICHER ABEND

Das Theaterstück dreht sich rund um die Frage: Was macht das Glück eigentlich aus? Viel mehr als eine zusammenhängende Geschichte ist es ein von lustigen Erzählungen und nachdenklich stimmenden Texten geprägtes Puzzle, das sich im Laufe der Vorführung zu einem vielfältigen und unterhaltsamen Ganzen zusammenfügt. «Unser Ziel ist

es, den Zuschauern einen heiterbesinnlichen Abend zu bescheren, der ihnen gut tut», fasst Daniel Güntert zusammen. «Wir möchten, dass die Leute anschliessend sagen können: «Das war gut, das hat mir gefallen.» Er ist überzeugt davon, dass er dieses Ziel gemeinsam mit seiner Klasse dank der grossen Vielfalt der vorgetragenen Texte und der abwechslungsreichen Inszenierung mit Livemusik und aufwändiger Technik erreichen wird. «Was jetzt noch kommt, ist das fine-tuning. An den fließenden Übergängen und am Gesamtlauf werden wir noch arbeiten. Wir müssen darauf achten, dass wir die verschiedenen Puzzleteile richtig zusammenstecken, dann wird das eine sehr spannende Auführung.»

Dass Güntert dieses Projekt mit seiner Klasse in nur sechs Wochen auf die Beine stellen konnte, führt er nebst dem grossen Engagement der beteiligten Schüler auch auf das Entgegenkommen seiner Lehrerkollegen und die breite Unterstützung vieler ehemaliger Schüler zurück. «Es ist schön, zu wissen, dass die Schule hinter diesem Projekt steht.»

### AUFFÜHRUNGSDATEN

Die Aufführungen von «19 Gründe, glücklich zu sein» finden am 14./15. und 19. Dezember jeweils um 19.30 Uhr im Haldenkeller beim Primarschulhaus Halden in Wohlen statt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte zur Deckung der Unkosten.

## STIMMEN



### Jocelyn Daloz:

«Während unseres Theaters trete ich als Violinist auf und lese «Le Petit Prince» auf Französisch vor. Das Spannende an diesem Stück sind die Gegensätze zwischen den lustigen und den eher nachdenklichen Texten. Etwas mühsam sind die langen Wartezeiten bei den Proben, während deren man ausser Hausaufgaben nicht viel tun kann. Ob ich vom Theater etwas profitiert habe, zeigt sich dann wohl nach den Vorstellungen.»



### Andreas Birchmeier:

«Ich lese die beiden Texte «Das Urteil» und «Ein würdiger Nachfolger des Königs». Unser Theaterstück ist sehr abwechslungsreich und wird mit melodischer Musik und Liedern schön verpackt. Die Proben bereiten mir trotz den etwas langen Wartezeiten viel Freude, und ich habe gelernt, vor vielen Leuten etwas vorzutragen.»



### Selina Setz: In «19 Gründe, glücklich zu sein» trage ich das beredete Schauergergeschichten

«Ds Totemügerli» vor. Das Faszinierende an diesem Theater ist, dass es nebst lustigen Geschichten auch eher traurige und nachdenkliche Erzählungen gibt, irgendwie von allem etwas. Die Proben sind toll, da wir nicht zur Schule müssen, auch wenn es manchmal etwas langweilig ist, einfach nur rumzusitzen.»



### Gabriel Ganarin:

«Ich lese während der Aufführung drei Geschichten vor, zum Beispiel «Eine Anleitung zum Unglücklichsein». Ich glaube, dass das ein spannender und unterhaltsamer Abend wird, auch für uns Schauspieler, da wir selbst etwas vortragen können. Das Proben macht mir grossen Spass, da ich sehe, wie der Erfolg langsam kommt und dass wir langsam bereit sind für die Aufführungen. Dieses Theater ist eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag und hat mir Selbstvertrauen gebracht.»